

WIVERTIS
Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
Wiesbaden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Jahresabschluss, Lagebericht und Bestätigungsvermerk zum 31.12.2016

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	Anhang	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen		7.837,73	8
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		28.370,60	39
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.383,63	42
		46.754,23	81
	(6)	54.591,96	89
B. Umlaufvermögen			
I. Vorratsvermögen			
1. Unfertige Leistungen		0,00	0
2. Geleistete Anzahlungen		56.085,00	17
		56.085,00	17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		716.202,86	564
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.541.523,96	4.146
3. Sonstige Vermögensgegenstände		347.888,00	9
		3.605.614,82	4.719
		3.661.699,82	4.736
C. Rechnungsabgrenzungsposten		79.046,34	64
		3.795.338,12	4.889

Passiva

	Anhang	31.12.2016 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital	(8)		
I. Gezeichnetes Kapital		100.000,00	100
II. Gewinnvortrag		617.967,13	618
III. Jahresüberschuss		1.257.293,44	1.588
		1.975.260,57	2.306
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	(9)	0,00	473
2. Sonstige Rückstellungen	(10)	688.330,33	1.055
		688.330,33	1.528
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		15.000,00	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		418.167,09	437
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		104.019,98	151
4. Sonstige Verbindlichkeiten		271.317,70	54
		808.504,77	642
D. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	323.242,45	413
		3.795.338,12	4.889

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	11.650.273,29	11.737
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00	45
3. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	290.615,76	435
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Waren		455.772,19	214
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.029.193,89	7.829
5. Personalaufwand			
a) Gehälter		580.339,34	625
b) Soziale Abgaben		122.653,89	122
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		41.505,12	66
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(3)	886.947,59	961
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(4)	392,16	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.824.084,87	2.310
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5)	566.093,43	722
11. Sonstige Steuern		698,00	0
12. Jahresüberschuss		1.257.293,44	1.588

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Wiesbaden, (kurz WIVERTIS) ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Gemäß § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages vom 6. Dezember 2011 hat die Gesellschaft sowohl den Jahresabschluss als auch den Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften zu erstellen.

Der Jahresabschluss ist somit nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes aufgestellt und wird in Euro (EUR) angegeben. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wendet die Gesellschaft erstmalig die durch das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) geänderten handelsrechtlichen Vorschriften an.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den gesetzlichen Bestimmungen des HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB Anwendung findet. Davon-Vermerke werden im Anhang angegeben.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und bei Abnutzbarkeit linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für Software-Lizenzen beträgt vier bzw. fünf Jahre.

Sachanlagen bewerten wir zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Technische Anlagen und Maschinen werden über die Laufzeit des Projektes abgeschrieben, für das sie eingesetzt werden. Ihre Nutzungsdauer beträgt jedoch nicht mehr als fünf Jahre. Für technische Anlagen und Maschinen, die nicht direkt projektbezogen eingesetzt werden, beträgt die Nutzungsdauer zwei bis zehn Jahre.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden grundsätzlich in zwei bis zehn Jahren abgeschrieben. Gebrauchte Anlagen, die im Geschäftsjahr erworben wurden, werden über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Nicht selbstständig nutzbare Drucker und Monitore mit Netto-Anschaffungskosten von bis zu EUR 410,00 werden aktiviert und über eine Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben.

Für andere geringwertige Anlagegüter mit Netto-Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 410,00, die zwischen dem 31. März 2010 und dem 30. September 2010 angeschafft worden sind, wurde ein Sammelposten gebildet. Anlagegüter mit Netto-Anschaffungskosten von mehr als EUR 410,00 bis EUR 1.000,00, die im selben Zeitraum angeschafft worden sind, wurden einzeln aktiviert. In beiden Fällen beträgt die jährliche Abschreibung pauschal 20 %. Seit 1. Oktober 2010 werden andere geringwertige Anlagegüter mit Netto-Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis EUR 410,00 als geringwertiges Anlagevermögen aktiviert und im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Anlagegüter mit Netto-Anschaffungskosten von bis zu EUR 150,00 werden direkt aufwandswirksam erfasst.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet worden. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch systematisch zugeordnete Teile der notwendigen Gemeinkosten. Vertriebskosten, Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert. Als geringerer beizulegender Zeitwert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Geleistete Anzahlungen werden zum Nominalwert angesetzt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen, die zu Nennwerten bilanziert werden, sind die erkennbaren Risiken durch entsprechende Bewertungsabschläge berücksichtigt; dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, ausgewiesen.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, ausgewiesen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen

In den Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen bilden wir für alle erkennbaren Risiken aus ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in angemessener und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen. Diese werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen in Höhe des Erfüllungsbetrags gebildet. Vom Abzinsungswahlrecht für kurzfristige Rückstellungen wurde kein Gebrauch gemacht.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesene Jubiläumsrückstellung (TEUR 4; Vorjahr: TEUR 4) wird auf Basis der Projected-Unit-Credit-Methode und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet. Der angewandte Rechnungszins beträgt 3,24 % (entsprechend dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren zum 31. Dezember 2016), die Lohn- und Gehaltsanpassung wird mit 2,00 % p.a. berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden bei Einbuchung mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem niedrigeren bzw. höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Umsatzrealisation

Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn bei Lieferungen der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Bei Dienstleistungsverträgen erfolgt die Umsatzrealisation zum Zeitpunkt der Leistungserbringung. Im Projektgeschäft mit Werkvertragscharakter werden Umsätze gebucht, wenn der Vertrag erfüllt ist oder abgrenzbare Teilleistungen vom Kunden abgenommen worden sind.

Latente Steuern

Bei der Berechnung der latenten Steuern wird das Temporary-Konzept angewendet. Latente Steuern werden grundsätzlich für zeitlich sich in der Zukunft voraussichtliche umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen im Bereich der Jubiläumsrückstellungen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist. Die Bewertung erfolgt mit einem kombinierten Ertragsteuersatz in Höhe von 31,23 % (Vorjahr: 31,23 %). Es wurde von dem Aktivierungswahlrecht zum Ansatz des sich ergebenden Aktivüberhangs nach § 274 Abs. 1 HGB kein Gebrauch gemacht.

II. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die WIVERTIS erwirtschaftet Erlöse durch IT- und Telekommunikationsdienstleistungen (TEUR 11.650; Vorjahr: TEUR 11.737). Alle Erlöse werden im Inland erbracht. Wesentlicher Kunde ist die Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) sowie deren Tochtergesellschaften.

Die Umsatzerlöse beruhen mit 60 % (Vorjahr: 61 %) auf dem Basisgeschäft mit der LHW und den Beteiligungsunternehmen der LHW und mit 40 % (Vorjahr: 39 %) auf Zusatzaufträgen der LHW und deren Tochtergesellschaften.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 290; Vorjahr: TEUR 435). Erträge aus Währungsumrechnung sind mit EUR 648,26 (Vorjahr: EUR 348,24) enthalten. Periodenfremde Erträge sind in Höhe von TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 435) enthalten.

(3) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 887 (Vorjahr: TEUR 961) handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Miete und Mietnebenkosten in Höhe von TEUR 637 (Vorjahr: TEUR 610) sowie um Fortbildungskosten in Höhe von TEUR 94 (Vorjahr: TEUR 49). Aufwendungen aus Währungsumrechnung sind mit EUR 2.012,07 (Vorjahr: EUR 877,32) enthalten.

(4) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen von EUR 392,16 (Vorjahr: EUR 239,17) ausgewiesen.

(5) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern in Höhe von TEUR 566 (Vorjahr: TEUR 722) entfallen mit TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 356) auf die Gewerbesteueraufwendungen und mit TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 366) auf Körperschaftsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2016.

III. Erläuterungen zur Bilanz

(6) Anlagevermögen

Es wird auf die gesonderte Anlage zum Anhang (Anlagenspiegel) verwiesen, in der die Entwicklung des Anlagevermögens dargestellt ist.

(7) Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 716 (Vorjahr: TEUR 564) bestehen gegen den Gesellschafter LHW und resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 2.823 (Vorjahr: TEUR 4.518) Forderungen aus Cash-Pooling gegen die Atos IT Solutions and Services GmbH, München, (AIS). Gegenläufig wurden kurzfristige Verpflichtungen über TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 372) gegenüber dieser Gesellschafterin in den Forderungen saldiert erfasst. Diese resultieren, wie die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Saldiert betragen die Forderungen gegen diese Gesellschafterin TEUR 2.542 (Vorjahr: TEUR 4.146).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen verbundene Unternehmen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben — wie im Vorjahr — Restlaufzeiten bis zu einem Jahr.

(8) Eigenkapital

Das voll eingezahlte Stammkapital der Gesellschaft beträgt TEUR 100.

Es wird zum Bilanzstichtag zu 49,9 % von der Landeshauptstadt Wiesbaden und zu 50,1 % von der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, gehalten.

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Oktober 2016 wurde die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 von TEUR 1.588 beschlossen. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von TEUR 1.257 beträgt das Eigenkapital TEUR 1.975.

(9) Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 473).

(10) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von TEUR 501 (Vorjahr: TEUR 651), für Gewährleistungen von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 206), für Urlaubsrückstände von TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 20) und für Mehrarbeit von TEUR 29 (Vorjahr: TEUR 11).

(11) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren — wie im Vorjahr — vollständig aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Landeshauptstadt Wiesbaden für Personalkosten der für die WIVERTIS tätig gewordenen Mitarbeiter in Höhe von TEUR 123 und Gehaltsaufwand für Mitarbeiter der Wivertis in Höhe von TEUR 54.

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sämtliche Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, unbesichert.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

In der passiven Rechnungsabgrenzung werden Vorauszahlungen der Landeshauptstadt Wiesbaden auf Leistungsverpflichtungen aus IT- und Telekommunikationsdienstleistungen in Höhe von TEUR 323 abgegrenzt (Vorjahr: TEUR 413).

IV. Sonstige Angaben

(13) Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Im Durchschnitt des Berichtsjahres wurden 12 (Vorjahr: 14) Angestellte beschäftigt. Die Beschäftigten erfüllen administrative Funktionen. Die operativen Funktionen werden von Mitarbeitern der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgeführt, die in Form von Arbeitnehmerüberlassung und Gestellung durch die Landeshauptstadt Wiesbaden beschäftigt werden.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen Zahlungsverpflichtungen für die Anmietung von Immobilienobjekten in Höhe von TEUR 444 p.a. Das

entspricht TEUR 888 bis zum Mietvertragsende 31. Dezember 2018.

(14) Außerbilanzielle Geschäfte

Es existieren Leasingverpflichtungen aus laufender Nutzungsüberlassung gegenüber dem Gesellschafter Atos IT Solutions and Services GmbH in Höhe von Mio. EUR 1,4. Die jährlichen Aufwendungen belaufen sich auf ca. Mio. EUR 1,4.

Der Zweck der außerbilanziellen Geschäfte liegt im Wesentlichen in der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes. Das Risiko aus den außerbilanziellen Geschäften resultiert im Wesentlichen aus dem tatsächlichen Abfluss liquider Mittel; der Vorteil der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte liegt in der uneingeschränkten Nutzung der Vertragsgegenstände.

(16) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Durchführung der Jahresabschlussprüfung 2016 betrug TEUR 11.

(17) Haftungsverhältnisse

Die WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH ist in das konzernweite Cash-Pooling über die Commerzbank AG, Berlin, eingebunden und haftet gesamtschuldnerisch für hieraus bestehende Verbindlichkeiten. Aufgrund des positiven Gesamtsaldos des Atos-Cash-Pools gegenüber der Commerzbank AG, Berlin, zum Stichtag ist kein Risiko einer Inanspruchnahme ersichtlich.

(18) Nahestehende Personen

Im Geschäftsjahr 2016 ist eine Verzinsung der Cash-Pooling-Guthaben gegenüber der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, nicht vorgenommen worden.

(19) Geschäftsführung

Geschäftsführer ist

Michael Bihn, Chief Executive Officer & Chief Financial Officer, Geschäftsführer, Wiesbaden

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers haben wir gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

(20) Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats

Herr Winfried Holz ¹⁾	Geschäftsleitung Atos Deutschland	München
Herr Detlev Bendel ²⁾	Stadtrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Dezent	Wiesbaden
Herr Jan Vollkammer	Stadtverordneter, Student (bis 10. Oktober 2016)	Wiesbaden
Frau Dr. Vera Gretz-Roth	Stadtverordnete, Rentnerin (bis 10. Oktober 2016)	Wiesbaden
Frau Kirsten Bubert	Leiterin der globalen Deal Organisation (Recht), Rechtsanwältin, Atos International Germany GmbH	Wiesbaden
Herr Bernhard Lorenz	Stadtverordneter, Rechtsanwalt (bis 10. Oktober 2016)	Wiesbaden
Herr Jens Werner Wieltch	Stadtverordneter, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport (bis 10. Oktober 2016)	Wiesbaden
Herr Dr. Martin Matzke	Marktleiter Public Sector, Atos IT Solutions and Services GmbH, Deutschland (bis 06. April 2016)	Fürth
Frau Angela Bongards	Geschäftsleitung Legal & Compliance, Atos IT Solutions and Services GmbH (bis 29. September 2016)	Essen
Herr Ralf Fischer	Marktleiter Deutschland öffentlicher Sektor und Gesundheitswesen, Atos IT Solutions and Services GmbH (ab 07. April 2016)	München
Herr Peter Paul Ferdinand Hollfelder	Direktor Managed Services Public Atos Europa, Atos Information Technology GmbH	Nürnberg
Herr Dr. Michael Kassner	Selbständiger Consultant	Wiesbaden
Herr Axel Imholz	Stadtrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Kämmerer	Wiesbaden
Herr Bernhard Lorenz	Stadtverordneter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Rechtsanwalt (ab 11. Oktober 2016)	Wiesbaden
Herr Felix Kisseler	Stadtverordneter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Student der Erziehungswissenschaften	Wiesbaden

Frau Michaela Apel	Stadtverordnete der Landeshauptstadt Wiesbaden, Rechtsanwältin (ab 11. Oktober 2016)	Wiesbaden
Herr Jürgen Wernergold	Stadtverordneter der Landeshauptstadt Wiesbaden, Angestellter (ab 11. Oktober 2016)	Wiesbaden
Herr Fredy Mensching	Stadtverordneter der Landeshauptstadt Wiesbaden, selbständiger Berater (ab 11. Oktober 2016)	Wiesbaden
Herr Oliver von der Heide	Personalrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Dipl.-Verwaltungswirt	Eltville

Beratende Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen:

Frau Sandra Eisner	Beteiligungsmanagement der Landeshauptstadt Wiesbaden (bis 31. Dezember 2016)	Wiesbaden
Herr Mike Backes	Beteiligungsmanagement der Landeshauptstadt Wiesbaden (ab 01. Januar 2017)	Wiesbaden
Herr Uwe Kremer	Leiter IT-Management der Landeshauptstadt Wiesbaden	Wiesbaden

1) Aufsichtsratsvorsitzender

2) stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütungen erhalten.

(21) Konzernzugehörigkeit

Die WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, Wiesbaden, ist ein Tochterunternehmen der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, und ein Beteiligungsunternehmen der Landeshauptstadt Wiesbaden, Wiesbaden. Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Atos S.E., Bezons, Frankreich, einbezogen, die einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss der Atos S.E. ist am Gesellschaftssitz der Atos S.E., River Quest, 80 Quai Voltaire, 95870 Bezons, Frankreich, im Registry of Commerce and Companies of Pontoise unter der Referenz 323 623 603 oder über die Internet-Homepage der Konzernmutter (www.atos.net) verfügbar.

(22) Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 in Höhe von EUR 1.257.293,44 gemäß § 16 des Gesellschaftsvertrages auszuschütten.

Wiesbaden, den 31. März 2017

WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH

Die Geschäftsführung

Michael Bihn

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	1.1.2016	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anschaffungskosten					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	319.351,51	6.723,87	0,00	0,00	326.075,38
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	291.632,61	0,00	59.822,90	0,00	351.455,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	323.919,90	797,28	-59.822,90	34.677,80	230.216,48
	615.552,51	797,28	0,00	34.677,80	581.671,99
	934.904,02	7.521,15	0,00	34.677,80	907.747,37
kumulierte Abschreibungen					
	1.1.2016	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					

	1.1.2016 EUR	kumulierte Abschreibungen			31.12.2016 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchung EUR	Abgänge EUR	
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	311.191,92	7.045,73	0,00	0,00	318.237,65
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	252.927,11	13.914,85	56.242,95	0,00	323.084,91
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	282.208,46	20.545,14	-56.242,95	34.677,80	211.832,85
	535.135,57	34.459,99	0,00	34.677,80	534.917,76
	846.327,49	41.505,72	0,00	34.677,80	853.155,41
				Nettobuchwerte	
				31.12.2016	Vorjahr
				EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen				7.837,73	8.159,59
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen				28.370,60	38.705,50
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				18.383,63	41.711,44
				46.754,23	80.416,94
				54.591,96	88.576,53

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

Gesellschafter und Geschäftsmodell

Die WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (WIVERTIS) wurde mit notarieller Urkunde vom 5. November 2004 gegründet. Die Eintragung als GmbH in das Handelsregister erfolgte am 23. November 2004. Die operative Geschäftstätigkeit hat WIVERTIS zum 1. Januar 2005 aufgenommen.

Die WIVERTIS ist eine Beteiligungsgesellschaft der Atos IT Solutions and Services GmbH, München, (AIS) und der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die AIS hält mit 50,1 % die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte.

Die WIVERTIS ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig. Die Leistungen werden im Wesentlichen in den Bereichen Server, EDV-Endgeräte, Rollout, Netzwerk, Helpdesk, Telekommunikation sowie Verfahren und Anwendungen erbracht. Hauptkunde der WIVERTIS ist eine Kommune (Landeshauptstadt Wiesbaden), für die sie die Leistungen erbringt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Basierend auf Analysen des statistischen Bundesamts war die konjunkturelle Lage in Deutschland auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung ist gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 1,9 % gestiegen.

Die durchschnittliche Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland in 2016 betrug rund 43,4 Millionen und stieg um 1,0 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Erwerbslosen lag durchschnittlich bei 1,7 Millionen und hat sich somit im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert. Diese Entwicklung ist angesichts des durch die Staatsschulden- und Bankenkrise im Euro-Raum weiterhin belasteten gesamtwirtschaftlichen Umfeldes auch in 2016 sehr beachtlich.

Die Inflationsrate belief sich im Jahr 2016 auf 0,5 % gegenüber 0,3 % im Vorjahr.

Branchenentwicklung

Hauptkunde der WIVERTIS ist eine Kommune (Landeshauptstadt Wiesbaden), für die sie die Leistungen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie hiermit zusammenhängenden Leistungen erbringt.

Die Effekte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zeigen sich bei den Kommunen in der Regel erst mit einem zeitlichen Versatz von ein bis zwei Jahren. Die wirtschaftliche Situation der Landeshauptstadt Wiesbaden ist analog den Vorjahren stabil und stellt einen ausgeglichenen Haushalt dar. Die Gewerbesteuererinnahmen sind stabil und in den letzten Jahren auf weiterhin gutem Niveau.

Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass eine Schuldenaufnahme nicht in Betracht kommt. Dies kann zu einer Umverteilung im Haushalt führen, welche auch Auswirkungen auf Budgets im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen haben kann.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesamtpersonalstärke im Geschäftsjahr 2016 betrug 50 Personen. Zum Bilanzstichtag beschäftigte die WIVERTIS 12 eigene Mitarbeiter, weitere 24 Beschäftigte wurden im Durchschnitt im Geschäftsjahr in Form der Überlassung und Gestellung von der LHW beigestellt und weitere 14 Beschäftigte wurden über den Atos-Konzernverbund und andere Fremddienstleister beigestellt. Unsere Zielsetzung war und ist es, die Gesamtpersonalstärke auf diesem guten Niveau zu halten und ggf. über die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zur Landeshauptstadt Wiesbaden zu erhöhen.

Ein prägender Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist die Berücksichtigung von Arbeitnehmerbelangen. Die gesamte

Atos-Gruppe fördert durch eine angemessene Entlohnung und Ausbildung die Motivation und Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter. Für die WIVERTIS als modernes Technologieunternehmen sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Basis des Erfolgs unseres Unternehmens. Durch interne und externe Schulungen werden die Mitarbeiter darauf vorbereitet, sich den ständig wandelnden Marktanforderungen anzupassen. Auch in 2016 wurden diese Maßnahmen konsequent weitergeführt. Zudem führen wir jährliche Mitarbeiterbefragungen durch. Hierzu wird eine Bewertungsskala von 1 (überhaupt nicht zufrieden) bis 6 (absolut zufrieden) genutzt. Die Befragungen im abgelaufenen Geschäftsjahr waren aus unserer Sicht zufriedenstellend. In der Mitarbeiterbefragung haben wir das Ergebnis aus dem Vorjahr (4,31) erneut erreichen können (4,37). Die nächste Befragung ist für den Herbst 2017 vorgesehen.

Zentraler immaterieller Wert ist die Qualität der Kundenbeziehung. Durch Fokussierung auf die Wünsche der Kunden wollen wir diese Beziehungen intensivieren und die Kundenzufriedenheit steigern. Auf diese Weise sollen auch die Bekanntheit der Marke WIVERTIS verbessert und der Unternehmenswert gesteigert werden. Die Kundenzufriedenheit wird dabei durch den persönlichen Kontakt zum Kunden gepflegt. Insgesamt haben wir den Eindruck, dass sich die Wahrnehmung der Marke WIVERTIS hierdurch in den letzten Jahren erhöht hat.

Steuerungsgrößen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Unternehmen in Summe wird primär über die finanziellen Indikatoren Umsatzerlöse mit konzernfremden Unternehmen, EBIT (Earnings before Interest and Taxes), den Auftragseingang und Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit sowie den Bestand des Finanzmittelfonds gesteuert. Die Berechnung der Steuerungsgrößen beruht dabei auf dem für den Konzernabschluss nach der Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards aufgestellten Reporting Package. Wesentliche Unterschiede zum handelsrechtlichen Jahresabschluss bestehen aber nicht.

Ertragslage

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung der LHW stellt sich die Ertragslage der WIVERTIS im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	2016	Vorjahr	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	11.650	11.737	-87
Bestandsveränderung	0	-45	45
Sonstige betriebliche Erträge	291	435	-144
Materialaufwand	-8.485	-8.042	-443
Personalaufwand	-703	-748	45
Abschreibungen	-42	-66	24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-887	-961	74
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.824	2.310	-486
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-566	-722	156
Sonstige Steuern	-1	0	-1
Jahresergebnis	1.257	1.588	-331

Die Umsatzerlöse und Bestandsveränderung des Geschäftsjahres betragen TEUR 11.650 und fallen im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 11.692) um TEUR 42 niedriger aus. Der Rückgang zum Vorjahr resultiert aus einem leicht rückläufigen Projektgeschäft mit der LHW.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge begründet sich hauptsächlich durch eine geringere Auflösung von Rückstellungen.

Die Materialaufwandsquote (definiert als prozentuales Verhältnis des Materialaufwands zu den Umsatzerlösen und der Bestandsveränderung) ist aufgrund des rückläufigen margenträchtigen Projektgeschäftes mit der LHW von 68,8 % auf 72,8 % gestiegen.

Bei einer leicht rückgängigen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl hat sich der Personalaufwand von TEUR 748 auf TEUR 703 verringert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich von TEUR 961 auf TEUR 887 verringert, was im Wesentlichen auf Einsparungsmaßnahmen bei eigengenutzten Softwarelizenzen zurückzuführen ist.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist aufgrund der oben beschriebenen Effekte im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.310 um TEUR 486 auf TEUR 1.824 gesunken.

Die Umsatzrendite (definiert als prozentuales Verhältnis des Jahresüberschusses zu den Umsatzerlösen) ist mit 10,8 % im Verhältnis zum Vorjahr (13,5 %) rückläufig.

Zentrale Steuerungsgröße der Ertragslage sind der externe Umsatz, das EBIT sowie der Auftragseingang. Die externen Umsatzerlöse haben sich durch die oben beschriebenen Effekte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 87 (TEUR 11.650; Vorjahr: TEUR 11.737) verringert. Diese Entwicklung lag im Rahmen unserer Erwartungen. Das EBIT hat sich auf TEUR 1.824 (Vorjahr: TEUR 2.310) verringert. Diese Entwicklung lag über unseren Erwartungen von TEUR 1.200, da von einer höheren Materialaufwandsquote und Personalaufwandsquote ausgegangen wurde. Über das Jahr ergab sich ein Auftragseingang von Mio. EUR 13,8. Diese Entwicklung lag deutliche über unseren Erwartungen (Mio. EUR 4,0), was im Wesentlichen auf Zusatzaufträge in Höhe von Mio. EUR 6,8 und einer Vertragsverlängerung für das Jahr 2018 in Höhe von Mio. EUR 7,0 zurückzuführen ist.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

	31.12.2016	Vorjahr	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz			
Anlagevermögen	55	89	-34

	31.12.2016	Vorjahr	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz			
Umlaufvermögen	3.661	4.736	-1.075
Rechnungsabgrenzung	79	64	15
Summe Aktiva	3.795	4.889	-1.094
Eigenkapital	1.975	2.306	-331
Rückstellungen	688	1.528	-840
Verbindlichkeiten	809	642	167
Rechnungsabgrenzung	323	413	-90
Summe Passiva	3.795	4.889	-1.094

Die Bilanzsumme hat sich um TEUR 1.094 verringert. Hierzu haben die folgenden Entwicklungen wesentlich beigetragen:

Im Wesentlichen durch die Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 (TEUR -1.588), sowie das Zahlungsmitteldefizit aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR -99) haben sich die unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesenen Cash-Pooling-Forderungen gegen die AIS um TEUR 1.696 verringert.

Auf der Passivseite der Bilanz hat sich das Eigenkapital der Gesellschaft um TEUR 331 verringert. Diese Entwicklung beruht bei einer Ausschüttung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2015 (TEUR 1.588) auf dem positiven Jahresergebnis (TEUR 1.257).

Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen beruht im Wesentlichen neben der Auflösung einer Kulanz-Rückstellung (TEUR 122) auf der Auflösung für nicht in Rechnung gestellte Eingangsleistungen (TEUR 103).

Zentrale Steuerungsgröße der Vermögenslage ist der Finanzmittelfonds. Der Finanzmittelfonds besteht aus Cash-Pooling-Forderungen, dieser liegt mit TEUR 2.823 unter dem Niveau des Vorjahres (TEUR 4.518). Diese Entwicklung entsprach unseren Erwartungen, da der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2015 im Geschäftsjahr 2016 ausgeschüttet wurde.

Finanzlage

Zum 31. Dezember 2016 verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0). Zudem bestehen Cash-Pooling-Forderungen über TEUR 2.823 (Vorjahr: TEUR 4.518).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verringert sich gegenüber dem Vorjahr auf TEUR -99 (Vorjahr: TEUR 2.303). Der Rückgang des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit begründet sich im Wesentlichen durch den Aufbau der Forderungen (TEUR 243), der Erhöhung der Steuerforderung (TEUR 339) sowie einem zahlungswirksamen Rückgang der Rückstellungen in Höhe von TEUR 840.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der auf Investitionen in das immaterielle Vermögen und das Sachanlagevermögen beruht, beträgt TEUR -8 (Vorjahr TEUR -8).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -1.588 (Vorjahr TEUR -3.005) und begründet sich durch die Ausschüttung des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres 2015 in 2016.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich die Liquidität 1. Grades (definiert als Prozentsatz der liquiden Mittel zzgl. Cash-Pooling-Forderungen im Verhältnis zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen) von 208,2 % auf 188,6 %.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen von 47,2 % auf 52,0 %.

Die zentrale Steuerungsgröße ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Dieser beträgt im Geschäftsjahr 2016 TEUR -99 nach TEUR 2.303 im Vorjahr. Diese Entwicklung entspricht nicht unseren Erwartungen, was im Wesentlichen auf höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Steuerforderungen zurückzuführen ist.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das leicht rückläufige Projektgeschäft mit der LHW führte zu einem Umsatzrückgang in 2016 von TEUR 87 bei einem Anstieg der Materialaufwandskosten von TEUR 442. Vor diesem Hintergrund beträgt der Jahresüberschuss TEUR 1.257 nach TEUR 1.588 im Geschäftsjahr 2015. Aufgrund des Zahlungsmittelabflusses aus der operativen Geschäftstätigkeit (TEUR -99) und der Ausschüttung an die Gesellschafter (TEUR -1.588) beträgt die Cash-Pooling-Forderung gegen die AIS TEUR 2.823 nach TEUR 4.518 im Vorjahr. Durch Gesellschafterbeschluss vom 10. Oktober 2016 wurde der Jahresüberschuss des Jahres 2015 in Höhe von TEUR 1.588 an die Gesellschafter ausgeschüttet. Insgesamt erachten wir die Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 im Vergleich zu unseren Planungen als positiv.

Risikomanagement

Die Risikopolitik der Gesellschaft besteht darin, vorhandene Chancen optimal auszuschöpfen und die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur einzugehen, wenn damit ein entsprechender Mehrwert geschaffen werden kann. Daher ist das Risikomanagement integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen.

Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind so definiert und etabliert, dass sie eine korrekte und zeitnahe Bilanzierung aller geschäftlichen Transaktionen gewährleisten, eine frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglichen sowie laufend verlässliche Informationen über die finanzielle Situation des Unternehmens zur internen und externen Verwendung liefern können.

Die Risiken der Gesellschaft werden unterschieden in Basisrisiken (die unabhängig vom Geschäftsverlauf allein mit der Geschäftstätigkeit einhergehen, insbes. Infrastrukturrisiken), operative (mit Auswirkung auf das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres und des Folgejahres; laufende Geschäftsrisiken genannt) und strategische Risiken.

Die WIVERTIS ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der Atos-Gruppe eingebunden. Im Rahmen dieses Risikomanagementsystems finden regelmäßige Risikoanalysen und Auswertungen für die bestehenden Vertragsbeziehungen statt.

Darüber hinaus wird vor jedem neuen Vertragsabschluss ein Risiko-Assessment durchgeführt und darauf aufbauend – entsprechend der Kompetenzverteilung – eine Entscheidung über den Abschluss des betreffenden Vertrages getroffen.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WIVERTIS von untergeordneter Bedeutung.

Unsere Gesellschaft ist weder Risiken aus der Kreditfinanzierung und länderbezogenen Risiken noch Risiken aus Währungsschwankungen ausgesetzt. Auch Forderungsrisiken durch unvorhersehbare Zahlungsausfälle von Kunden können aufgrund der Kundenstruktur ausgeschlossen werden.

Die Finanzierung erfolgt derzeit ausschließlich aus Eigenmitteln sowie dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit. Aufgrund des derzeit bestehenden Finanzmittelfonds bestehen aus unserer Sicht keine Liquiditätsrisiken.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Chancen bestehen im Wesentlichen in der Ausweitung Application-Bereich (Fachverfahren) und des Zusatzgeschäftes mit der Landeshauptstadt Wiesbaden sowie in der Ausweitung des Geschäftes auf die umliegenden Gemeinden und Kommunen.

Die Abhängigkeit von einem Hauptkunden stellt ein potenzielles Risiko dar, welches derzeit noch durch den abgeschlossenen Rahmenvertrag begrenzt wird. Der Vertrag kann mit einer ordentlichen Kündigung zum Ende eines jeden Kalenderjahres mit einer Kündigungsfrist von zwölf Monaten gekündigt werden. Derzeit befindet sich der Rahmenvertrag in einem ungekündigten Zustand.

Neben den allgemeinen Geschäftsrisiken eines kommunalen Informations- und Kommunikationsdienstleisters sind als weitere spezifische Risiken der WIVERTIS die Risiken im Zusammenhang mit der Personalüberlassung und Gestellung zu sehen, die nur einen eingeschränkten Einfluss auf die Einsatzmöglichkeiten und die damit einhergehenden Auslastungen der Mitarbeiter zulassen.

Das vorgenannte Risiko wird umso bedeutsamer, je weiter die Auslastung des gestellten Fachpersonals unter die geplanten Eckwerte absinkt. In derartigen Fällen sind andere Einsatzmöglichkeiten innerhalb der Gesellschaft oder ggf. notwendige Restrukturierungsmaßnahmen nur sehr eingeschränkt möglich.

Ein mögliches Hemmnis für die angestrebte weitere Entwicklung der Gesellschaft ist die eingegrenzte Verfügbarkeit von zusätzlichen Fachkräften am Standort Wiesbaden. Es zeichnet sich ab, dass der Fachkräftemangel in Deutschland sich auch auf die IT-Branche erstreckt. Dieses Risiko wird durch die gegenwärtig unklare Situation um die langfristige Verlängerung des Rahmenvertrages mit der LHW gestärkt. Damit können unter Umständen neu zu besetzende Stellen nicht adäquat besetzt werden. Über die Zugehörigkeit zur Atos-Gruppe und deren Ressourcen wird das Risiko gemindert. Es bleibt jedoch als Notwendigkeit bestehen, mittelfristig kostengünstig qualifizierte IT-Fachkräfte zu gewinnen.

Zusammenfassung der Risikolage

Bestandsgefährdende Risiken sowie weitere wesentliche Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen könnten, werden gegenwärtig nicht gesehen. Wir sind zuversichtlich, den Rahmenvertrag mit der LHW auch über das Geschäftsjahr 2017 hinaus verlängern zu können und so unser Geschäftsmodell mittelfristig zu sichern.

Aus heutiger Sicht ist die vertragliche Zusammenarbeit bis Ende 2018 gewährleistet. Darüber hinaus sind Gespräche zwischen den Gesellschaftern über die Form der weiteren Zusammenarbeit vereinbart.

Prognosebericht

Gemäß dem Geschäftsauftrag und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat sowie den Gesellschaftern ist die Erbringung von vertraglich geschuldeten Leistungen vorrangige Aufgabe der WIVERTIS. Im Fokus der Gesellschaft stehen daher zunächst die mit der LHW vereinbarten Dienstleistungen und Projekte.

Wie im Geschäftsjahr 2016 ist auch wieder im Geschäftsjahr 2017 darüber hinaus mit Umsätzen außerhalb des bestehenden Leistungsvertrages insbesondere in den Bereichen der erweiterten Informations- und Kommunikationsdienstleistungen, im Bereich der Verfahrensbetreuung und bei der Umsetzung von eGovernment-Vorhaben der Landeshauptstadt Wiesbaden zu rechnen.

Das Bundesland Hessen hat für den Doppelhaushalt 2016/2017 eine Sparhaushaltsplanung beschlossen, Ausgabenkürzungen für diesen Zeitraum sind nicht ausgeschlossen. Hessen hat beschlossen, keine neuen Schulden aufzunehmen, dies wird sich auch auf die künftige Haushaltsplanung von Wiesbaden auswirken.

Für die Prognose unserer Geschäftsentwicklung haben wir die Chancen der künftigen Geschäftsentwicklung nur in dem Maße berücksichtigt, wie sie sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes bereits im Auftragsengang niedergeschlagen haben. Wir haben keine wesentlichen Auswirkungen der dargestellten Risiken berücksichtigt, da wir diese aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der getroffenen Maßnahmen zur Risikominimierung als handhabbar ansehen.

Der Rahmenvertrag mit der Landeshauptstadt Wiesbaden ist gegenwärtig in einem ungekündigten Zustand, weshalb wir für 2017 von einem nahezu 2016 vergleichbaren Geschäftsvolumen ausgehen. Insgesamt gehen wir daher für 2017 von leicht rückläufigen Umsatzerlösen in Höhe von knapp unter Mio. EUR 11,0 bei einer Brutto-Umsatzrendite (definiert als Jahresüberschuss im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) von ca. 9 % und einem EBIT von ca. TEUR 1.200 aus. Der Auftragsengang für das Geschäftsjahr 2017 wird mit Mio. EUR 3,0 leicht rückläufig geplant. Weiterhin ist geplant, dass sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit korrespondierend zum EBIT verhält. Der Finanzmittelfonds wird sich unter Berücksichtigung der Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2016 leicht verringern.

Hinsichtlich der Entwicklung der Mitarbeiterzufriedenheit möchten wir die Beurteilung aus dem Geschäftsjahr 2016 (4,37 von maximal 6 Punkten) stabilisieren und wenn möglich weiterhin verbessern.

Wiesbaden, den 31. März 2017

**WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und
Kommunikationsdienstleistungen mbH
Die Geschäftsführung**

Michael Bihn

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH für das Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis 31.12.2016 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. März 2017

**Warth & Klein Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dr. Thomas Senger, Wirtschaftsprüfer

Ulrich Diersch, Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird.

Gesellschafterbeschluss

der WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH

Die Atos Information Technology GmbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Essen unter HRB 19354; und die Landeshauptstadt Wiesbaden sind die alleinigen Gesellschafter der WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Wiesbaden unter HRB 21496 (die „Gesellschaft“).

Unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlichen und gesellschaftsvertraglichen Form- und Fristvorschriften für die Einberufung und Abhaltung einer Gesellschafterversammlung fassen die Gesellschafter hiermit den folgenden Gesellschafterbeschluss:

1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2016 für das Geschäftsjahr 2016 wird hiermit festgestellt.
2. Dem Geschäftsführer der Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2016 Entlastung erteilt.
3. Das Ergebnis der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 soll wie folgt verwendet werden:
 - Der Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.257.293,44 wird gemäß §4 der Gesellschaftervereinbarung vom 05.11.2004 wie folgt an die Gesellschafter ausgeschüttet.

- An die Landeshauptstadt Wiesbaden wird ein Gewinnanteil, der einer Verzinsung des eingelegten Stammkapitals von 6% p.a. entspricht („Jahresüberschuss 1“), ausgeschüttet in Höhe von EUR 2.994,00.
 - Der Anteil von Jahresüberschuss der sich auf das Drittgeschäft bezieht („Jahresüberschuss 2“) wird an die Atos Information Technology GmbH in Höhe von EUR 247.700,96 und an die Landeshauptstadt Wiesbaden in der Höhe von EUR 246.712,13 ausgeschüttet.
 - Der nach Ausschüttung des „Jahresüberschuss 1“ und des Jahresüberschuss 2“ verbleibende Betrag in Höhe von EUR 759.886,35 wird an die Atos Information Technology GmbH ausgeschüttet.
 - Sämtliche Ausschüttungen erfolgen mit VALUTA zum 31.08.2017
4. Die Gesellschafter verzichten in diesem Zusammenhang auf den §13 Abs. 5 des Gesellschaftervertrages vorgesehenen Bericht des Aufsichtsrates über das Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses.
5. Weiter Beschlüsse werden nicht gefasst.

Wiesbaden den

Sven Gerich, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden

München, den 8.8.17

Winfried Holz, Geschäftsführer der Atos Information Technology GmbH